

# Gemeinschaftsschule Rugenbergen setzt auf 'Teilhabe'kultur

Innovationspreis

Schulen  
mit Zukunft

**BÖNNINGSTEDT** Schon im Eingangsbereich der Gemeinschaftsschule Rugenbergen ist für jeden Besucher deutlich, worauf die Schule setzt: Einbindung der Schüler. Auf einer Schautafel sind die Beteiligungsstrukturen in den Schulfarben skizziert. „Das war ein Glücksfall, dass die Vitrine der VHS frei wurde. Da haben wir sie sofort für die Schülervertretung okkupiert“, sagt Schulleiterin Maike Hinrichsen lachend. Das höchste Gremium der Schule ist die Schulkonferenz, in der Lehrkräfte, Schüler und Eltern über die Geschicke der Schule entscheiden. Die Wege dorthin sind für die Schüler flexibel.

„Wir haben eine besondere Teilhabekultur“, sagt Oliver Kanand, der zusammen mit Doris Blohm die Schülervertretung (SV) betreut. Außer der SV aus den gewählten Klassensprechern gibt es eine freiwillige SV, an der sich jeder Schüler beteiligen kann. „Da haben alle Jugendlichen, die sich engagieren möchten, die Chance, sich einzubringen“, sagt

Kanand. An jedem Dienstag treffen sich die Schüler. „Für gewöhnlich sind wir sechs Leute, die mitarbeiten, aber viele sind auch im Hintergrund tätig oder kommen bei Bedarf hinzu“, sagt Ronja Franzen, die der SV angehört. Im kommenden Jahr will die 15-Jährige für das Amt im Schülersprecherteam kandidieren. „Es sind keine 20, 30 Schüler, was wünschenswert wäre, aber vielleicht wäre es auch weniger produktiv“, sagt Blohm.

„Jeder kann seine Talente einbringen, um uns dem Ziel ein Stück näher zu bringen.“

Maike Hinrichsen  
Schulleiterin

Die SV setzt sich mit den Anregungen aus der Schülerschaft auseinander – ein extra Briefkasten wurde dafür eingerichtet, stößt neue Projekte an und arbeitet derzeit an dem Großprojekt „Young Americans“. 2013 Entschied die Schulkonferenz, dass die amerikanische Künstlergruppe, die durch ganz Europa tourt, an die Schule kommen soll, um gemeinsam mit den Schülern eine Aufführung einzuprobieren, bei der jeder mitwirken kann – auf der Bühne, an den Mischpulten oder bei der Technik im Hintergrund.

„Wir haben das Thema dann an die Schüler zurückgegeben“, sagt Hinrichsen. Denn die etwa 20.000 Euro, die das Projekt kosten soll, müssen finanziert werden. „Die Schüler haben zahlreiche Aktivitäten gestartet, um das Geld reinzuholen“, sagt Blohm. Jeden Donnerstag verkauft eine andere Klasse Kuchen in der Pausenhalle, die Einnahmen aus Sommerfest und Weihnachtsfeier sowie die 1000 Euro Preisgeld für die Auszeichnung durch das Quickborner Unternehmen Metaplan als „Innovationschule“ flossen in den Topf. Vor den Sommerferien soll noch ein Sponsorenlauf stattfinden. „Jeder kann seine Talente einbringen, um uns dem Ziel ein Stück näher zu bringen“, sagt Hinrichsen. Mittlerweile hätten die Schüler 8000 Euro gesammelt. „Wir haben viele kleine Sponsoren, die das Projekt voranbringen“, sagt die Schulleiterin, die vor allem von einem beeindruckt ist: „Es ist etwas Besonderes, das jahrgangsübergreifend an so einem Großprojekt gearbeitet wird und obwohl wir einen Großteil der SV in diesem Jahr verabschiedet haben, wird das Projekt fortgesetzt.“

Außer dem Großprojekt engagieren sich die Schüler auch in vielen weiteren Bereichen. Schulsanitäter helfen



Rektorin Maike Hinrichsen (von links), Vertrauenslehrer Oliver Kanand und Doris Blohm sowie Schülervertreterin Ronja Franzen präsentieren das Konzept der Schülerbeteiligung.

BAF

bei kleinen Blessuren, Streitschlichter sorgen für Harmonie zwischen den Schülern, „Bus-Engel“ begleiten Kinder auf dem Weg zur AKN und sichern den Schulweg. Kürzlich erhielten die „Suchtexperten“ ihre Zertifikate. „Neben der reinen Fachvermittlung ist es auch unser Auftrag, die Schüler zu denkenden, aktiven und handelnden Menschen zu erziehen, die an der Gesellschaft teilhaben“, sagt Kanand. Hinrichsen hofft, dass die Arbeit in der Schule sich später auch in Begeisterung für das Ehrenamt niederschlagen wird. „Ich hoffe, das können wir hier vermitteln, denn ohne Ehrenamt geht es in vielen Bereichen, wie aktuell in der Flüchtlingsbetreuung, nicht“, sagt die Schulleiterin. Das Engagement findet nicht nur Eingang in die Zeugnisse, sondern wird auch einen Tag vor deren Vergabe gesondert gewürdigt. „Wir laden die Schüler zu einer Feierstunde ein, in der sie

Urkunden erhalten. Wir wollen ihnen zeigen, dass wir sehen, wie sehr sie sich engagieren“, sagt Hinrichsen.

„Ich helfe gerne. Wenn es dann noch gewürdigt wird, ist es um so schöner“, sagt Franzen. Für die bald anstehenden Bewerbungen sieht sie einen Vorteil, wenn das Engagement im Zeugnis vermerkt ist. „Wir müssen manchmal Hilfestellung leisten, um Projekte umzusetzen und Schülern den Weg für die Umsetzung zeigen“, sagt Blohm. Hinrichsen ergänzt: „Dabei müssen wir aufpassen, dass das Feuer in den engagierten Schülern nicht erlöscht.“ Franzen ist begeistert vom Zusammenhalt an der Schule und erhält für ihr Schlusswort zustimmendes Nicken: „Wir alle zusammen wollen gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Die Atmosphäre macht sehr viel aus, dass man sich hier so wohlfühlt.“

baf

> [www.schule-rugenbergen.de](http://www.schule-rugenbergen.de)